

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9231/9228 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: michael.schaefer@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im Dezember 2004

– Vorläufige Zahlen –

Im Dezember 2004 war die Polizei mit 5 423 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 957 Unfälle auch Personenschaden und 4 466 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 16 Personen getötet und 1 262 Personen verletzt. Im Zeitraum Januar 2004 bis Dezember 2004 wurden insgesamt 60 406 Unfälle mit 16 704 Verunglückten gezählt. Damit erhöhte sich die Zahl der Unfälle zur entsprechenden Vorperiode um 1 %. Die Zahl der Verunglückten verringerte sich um 7 %, die Zahl der Verkehrstoten erhöhte sich um 3 %.

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
Unfälle mit nur Sachschaden								
davon								
schwerwiegende ¹				übrige				
im engeren Sinne	sonstige Alkoholfälle							
2004	Januar	4 832	729	299	47	3 757	10	926
	Februar	4 358	809	229	36	3 284	15	1 065
	März	4 390	800	213	38	3 339	7	1 039
	April	4 905	1 037	201	52	3 615	15	1 295
	Mai	5 043	1 045	217	48	3 733	14	1 338
	Juni	5 331	1 261	254	45	3 771	23	1 594
	Juli	4 626	1 167	230	48	3 181	28	1 529
	August	5 638	1 568	226	57	3 787	24	2 018
	September	5 302	1 306	264	44	3 688	16	1 698
	Oktober	5 291	1 101	244	57	3 889	28	1 422
	November	5 267	1 023	240	46	3 958	14	1 308
	Dezember ²	5 423	957	258	45	4 163	16	1 262
Zusammen		60 406	12 803	2 875	563	44 165	210	16 494
Veränderung der Summe gegenüber der Vorperiode in %		1	- 6	0	1	3	3	- 7

¹ Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

² vorläufige Zahlen

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im Dezember 2004

KREISFREIE STADT ----- Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personen- schaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkohol- unfälle						
FLensburg	185	31	7	2	145	–	38
KIEL	588	89	24	3	472	–	114
LÜBECK	386	82	23	7	274	–	105
NEUMÜNSTER	181	38	7	–	136	–	44
KREISFREIE STÄDTE	1 340	240	61	12	1 027	–	301
Dithmarschen	235	48	15	4	168	2	61
Herzogtum Lauenburg	261	46	12	1	202	2	62
Nordfriesland	309	52	13	5	239	–	69
Ostholstein	454	73	14	4	363	–	90
Pinneberg	574	88	31	6	449	1	112
Plön	226	32	5	–	189	2	42
Rendsburg-Eckernförde	413	93	30	5	285	3	128
Schleswig-Flensburg	224	63	11	1	149	–	101
Segeberg	830	108	31	2	689	3	148
Steinburg	141	45	5	–	91	1	66
Stormarn	416	69	30	5	312	2	82
Kreise	4 083	717	197	33	3 136	16	961
Schleswig-Holstein	5 423	957	258	45	4 163	16	1 262
dagegen Dezember 2003	5 227	976	313	43	3 895	8	1 262
Veränderung in %	4	- 2	- 18	5	7	(+ 100)	0

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.